



## Stolz auf die bayerische Heimat – die Bürgerallianz Bayern bei Staatsminister Dr. Söder

„Dem Ehrenamt, das unsere bayerische Heimat prägt, spreche ich den ausdrücklichen Dank der Bayerischen Staatsregierung aus“, begrüßte Staatsminister Dr. Markus Söder die Mitglieder der Bürgerallianz Bayern im Nürnberger Dienstsz des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat.

Von der Sozialabgabepflicht für die Aufwandsentschädigungen im Ehrenamt bis hin zur generellen Frage, wie die Jugend fürs Ehrenamt zu begeistern ist – die Themenpalette des Spitzentreffens war groß.

Die Anliegen der Bürgerallianz mit ihren über 1,7 Millionen Mitgliedern greift Staatsminister Dr. Söder aktiv auf: „Es ist Aufgabe des Staates, die zu stützen, die dem Staat Arbeit abnehmen – und das ist das Ehrenamt.“

Die Traditionsvereine und mit ihnen die Jagd als Kulturträger und praktizierter Naturschutz spielen eine wichtige Gemeinwohlrolle. Anliegen wie etwa die Gebührenfreistellung von Verwaltungsvorgängen im Rahmen der Verkehrssicherung von Bewegungsjagden auf Schwarzwild will Staatsminister Dr. Söder positiv begleiten.

M. Maier



## Miteinander reden, um gehört zu werden

Nur wem es gelingt, seine Anliegen der Politik glaubhaft darzustellen, wird auch gehört. Und nur wer gehört und auch verstanden wird, bekommt Unterstützung für seine Anliegen. Deshalb ist es so wichtig, dass der BJV immer wieder mit der Politik das Gespräch sucht. Diese Strategie trägt Früchte:

Der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Staatsminister a. D. und Landtagsabgeordneter Thomas Kreuzer, hat sich zusammen mit der Vorsitzenden des Landwirtschaftsausschusses im Bayerischen Landtag, Angelika Schorer, und dem jagdpolitischen Sprecher der CSU-Fraktion, Klaus Steiner, gegenüber BJV-Präsident Prof. Dr. Vocke und Präsidiumsmitglied Thomas Schreder klar für eine enge Abstimmung mit dem BJV ausgesprochen. Das heißt, die CSU-Fraktion nutzt das Fachwissen unseres Verbandes für ihre parlamentarische Arbeit. „Eine enge Abstimmung liegt hier auf der Hand“, betonte Kreuzer, der im Sinne eines modernen Staates auf die verstärkte Einbeziehung des Ehrenamts baut. Deshalb unterstützt die CSU ausdrücklich unsere Bayerische Akademie für Jagd und Natur, die den großen praktischen Erfahrungsschatz der bayerischen Jägerinnen und Jäger in Sachen Jagd bündelt und wissenschaftlich untermauert. „Die Akademie ist eine sinnvolle und gute Einrichtung“, so die einhellige Meinung der CSU-Abgeordneten.

M. Maier



### „Bayerns Jäger können sich auf uns verlassen“

Im Rahmen der Grünen Woche in Berlin traf sich BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke und Präsidiumsmitglied Thomas Schreder, Regierungsbezirksvorsit-

zen-der von Oberbayern, mit Dr. Georg Nüsslein, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag zu einem jagdpolitischen Gespräch. Schließlich wird in Berlin derzeit die Novellierung des Bundesjagdgesetzes diskutiert. Da gilt es rechtzeitig, die Anliegen der bayerischen Jäger einzubringen. Dr. Nüsslein betonte ausdrücklich, dass die bayerischen Jäger keine Befürchtungen hegen müssten, sie würden mit der Novellierung nicht benachteiligt. Ein Thema des Gesprächs war auch die Diskussion rund um das Nachtzielgerät.

GeH

### Greening – Sprechen Sie jetzt Ihre Jagdgenossen an!

Die Landwirtschaft in Europa soll durch die EU-Agrarreform ökologischer und nachhaltiger werden. Kern der Reform ist das Greening im Rahmen der Direktzahlungen – ganz nach dem Prinzip „Öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen“. Letztendlich entscheiden aber die Landwirte, wie „ökologisch“ sie das Greening in ihrem Betrieb umsetzen. Sprechen Sie deshalb aktiv Ihre Jagdgenossen an und planen Sie gemeinsam eine wildtierfreundliche Umsetzung des Greenings in Ihren Revieren!

Das Greening umfasst den Erhalt von Dauergrünland, die Anbaudiversifizierung sowie die Bereitstellung so genannter „ökologischer Vorrangflächen“ auf Ackerland. Gerade diese ökologischen Vorrangflächen können den Lebensraum in unseren Revieren verbessern.

Landwirtschaftliche Betriebe ab 15 Hektar Fläche müssen fünf Prozent ihres Ackerlandes als ökologische Vorrangflächen bereitstellen. Eine landwirtschaftlich produktive Nutzung bleibt jedoch unter bestimmten Bedingungen teilweise zulässig, wie etwa der Anbau von Ackerbohnen, Erbsen, Luzerne oder Rotklee. Die unterschiedliche Wertigkeit der verschiedenen Arten von ökologischen Vorrangflächen wird über Gewichtungsfaktoren berücksichtigt, die von der Europäischen Kommission festgelegt wurden.

A. Weimann



### Der BJV sagt Nein zur Zwangsversicherung

Das BJV-Präsidium hat auf seiner letzten Sitzung 2014 die Zwangsmitgliedschaft in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft einstimmig abgelehnt. Jetzt wird geprüft, wie eine private Unfallversicherung für unsere Revierinhaber aussehen kann. Danach soll auf politischer Ebene weiter dafür gekämpft werden, dass die Jäger von der Zwangsmitgliedschaft befreit werden. Notfalls wird der Europäische Gerichtshof entscheiden.

Auch aus dem Rechtsverständnis heraus ist die Zwangsmitgliedschaft nicht nachvollziehbar. Die Ausübung der Jagd ist in der Regel eine Freizeitbeschäftigung, Freizeitaktivitäten aber werden von der Berufsgenossenschaft grundsätzlich nicht abgedeckt.

GeH